

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Freizeit und
Fremdenverkehr am 18.03.2013**

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

Stadtratsfraktion der CSU

Stadtrat Bacherle, Horst

Stadtrat Eisenkeil, Sigurd Dr.

bis Prot.-Nr. 3 anwesend

Stadträtin Gabler-Hofrichter, Elisabeth

Stadtratsfraktion der SPD

Stadtrat Alberter, Christian

von Prot.-Nr. 2 bis Prot.-Nr. 3 anwesend

Stadtratsfraktion der FW

Stadtrat Köppel, Günther Professor

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Dickmann, Hans-Ulrich

Referenten

Herr Bender, Lars

Verwaltungsdirektor Bittl, Hans

Frau Fürsich, Annette

Leiter Haus der Jugend Zengerle, Bernd

Abwesend:

Stadtratsfraktion der CSU

Stadträtin Grund, Claudia Dr.

Bürgermeister Schmidramsl, Josef Dr.

Stadtratsfraktion der SPD

Stadtrat Nieberle, Gerhard

Stadtratsfraktion der FW

Stadtrat Beck, Gerhard

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:10 Uhr

1. Genehmigung von Sitzungsprotokollen
2. Altes Stadttheater Eichstätt;
Rückblick auf das Geschäftsjahr 2012
3. Jahresbericht der Tourist-Information für das Jahr 2012
4. Vorstellung der Studie "Wirtschaftsfaktor Tourismus in
Eichstätt"
5. Bericht zum Stand der Planungen für die Kulturtage 2013

6. Information, Verschiedenes;
ISEK 2020 und Kultur

Protokoll-Nr. 1 (Vorlage 2013/254)

Betreff: Genehmigung von Sitzungsprotokollen

Niederschrift:

Oberbürgermeister Steppberger informiert, dass trotz Ankündigung auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung kein Protokoll zur Genehmigung vorliegt.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen dies zur Kenntnis.

Anwesend: 6 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 2 (Vorlage 2013/074)

Betreff: Altes Stadttheater Eichstätt;
Rückblick auf das Geschäftsjahr 2012

Niederschrift:

Frau Fürsich von der Verwaltung des Alten Stadttheaters gibt im Sinne der als Anlage beigefügten Vorlage „Rückblick auf das Geschäftsjahr 2012“ einen ausführlichen Rückblick. Die Anlage wurde an alle Mitglieder des Ausschusses verteilt.

Nach den Ausführungen von Frau Fürsich bedankt sich der Vorsitzende für den ausführlichen Vortrag.

Stadtrat Dr. Eisenkeil sagt, dass er mit großer Freude festgestellt hat, dass das Defizit um 68.000 EURO niedriger ausgefallen ist. Er fragt nach dem Grund.

Frau Fürsich erklärt, dass diese Einsparungen damit begründet werden können, dass geplante Investitionen verschoben wurden.

Stadtrat Köppel erkundigt sich nach den Kosten für die Schließanlage.

Frau Fürsich erklärt, dass die Kosten bei ca. 30.000 EURO liegen würden. Vor allem die Räume, die von Veranstaltern genutzt werden, müssen mit einer elektronischen Anlage ausgestattet werden.

Stadtrat Köppel möchte wissen, wie hoch die Kosten für die Sanierung des Aufzugs sind.

Frau Fürsich erklärt, dass es einen Wartungsvertrag mit der Fa. Otis gibt. Die Aufzüge müssten insgesamt repariert werden, was mit sehr hohen Kosten verbunden sein wird.

Stadtrat Köppel plädiert dafür, eine Kostenschätzung hierfür einzuholen, um baldmöglichst eine Sanierung der Aufzüge durchzuführen.

Stadtrat Köppel fragt mit Zustimmung des Vorsitzenden und der anwesenden Ausschussmitglieder den in der Sitzung als Zuhörer anwesenden Pächter des Kinos im Alten Stadttheater, Herrn Feigl, ob im Falle der Einrichtung eines weiteren Kinos in den Räumen des ehemaligen Lokals Pacifico im Erdgeschoss auch ein Café angedacht ist.

Herr Feigl antwortet, dass ein größeres Café wohl aus Platzgründen nicht möglich sein wird.

Stadtrat Bacherle bedankt sich im Namen aller Ausschussmitglieder für das Engagement bei Frau Fürsich. Gleichzeitig hat er zwei Fragen: Erstens weist er darauf hin, dass in diesem Jahr das Alte Stadttheater 25-jähriges Jubiläum hat. Er möchte wissen, ob aus diesem Anlass etwas geplant ist.

Frau Fürsich sagt, dass im Oktober ein Wochenende terminlich für andere Veranstaltungen blockiert wurde. An diesem Wochenende sind, vorbehaltlich der Bereitstellung der notwendigen Mittel, entsprechende Veranstaltungen zum Jubiläum geplant.

Zweitens fragt Stadtrat Bacherle nach den Wünschen von Frau Fürsich und wie es insbesondere mit dem zweiten Kino weitergehen könnte.

Frau Fürsich sagt, dass man über die Planungen für ein zweites Kino erfreut sein muss, insbesondere im Hinblick auf die Zuverlässigkeit des derzeitigen Kinopächters. Mit dem vorhandenen, aber erst recht mit dem zweiten Kino wäre das Haus deutlich belebter als bisher. Das Interesse an der Bevölkerung ist hoch. Der Trend geht wohl eher wieder zu den kleineren Kinos. Insgesamt würde es dem Alten Stadttheater sehr schaden, wenn Herr Feigl das bestehende einzige Kino in Eichstätt aufgeben würde.

Stadtrat Bacherle ergänzt, dass der Pachtvertrag bis zum Jahr 2015 läuft und es zu hoffen ist, dass dieser Vertrag verlängert wird.

Stadträtin Gabler-Hofrichter fragt nach der Anzahl der Bewirtungen.

Frau Fürsich erläutert daraufhin nochmals die Gründe für die im Bericht genannten Belegungen eingehend.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Stadt dankbar dafür sein muss, dass die Familie Schaller die Bewirtung im Alten Stadttheater im 2. Halbjahr 2013 übernimmt.

Stadtrat Alberter nimmt die derzeitige Gastronomie in Schutz und erklärt, dass es immer Gäste geben wird, die unzufrieden sind. Diese Tatsache sollte nicht unterstützt werden. Er selbst hat einige Veranstaltungen besucht und konnte keine Mängel erleben.

Frau Fürsich weist abschließend noch darauf hin, dass Veranstaltungen im Alten Stadttheater der Mieter seinen Gastronomen gerne selbst aussuchen und keinen Gastronomen vorgesetzt bekommen möchte, den er nicht kennt.

Abschließend erwähnt Oberbürgermeister Andreas Steppberger noch die schriftliche Anfrage von Stadträtin Knipp-Lillich, die beantragt hat, schriftliche Informationen zu bekommen. Insbesondere wollte sie eine Auflistung der erfolgten Anmietungen (Monatsübersicht) der Räumlichkeiten im Alten Stadttheater in den Jahren 2011 und 2012 unter Darlegung der Mieter sowie der dabei erzielten Einnahmen -ebenso wie der Inanspruchnahme von Bewirtungen- aufgeteilt in Veranstaltungen mit Getränkeauschank bzw. mit Vollbewirtung (Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vom 07.05.2013). Zur Beantwortung der vorgenannten Anfrage werden von Frau Fürsich entsprechende Unterlagen verteilt.

Der Vorsitzende bedankt sich abschließend bei Frau Fürsich für ihre Ausführungen und ihr großes Engagement für das Alte Stadttheater.

Anwesend: 7 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 3 (Vorlage 2013/075)

Betreff: Jahresbericht der Tourist-Information für das Jahr 2012

Niederschrift:

Der Leiter der Tourist-Information Eichstätt, Lars Bender, erstattet den Damen und Herren des Ausschusses einen umfassenden Bericht über das Jahr 2012 im Bereich der Tourist-Information. Der Bericht wurde in schriftlicher Form an alle Mitglieder des Ausschusses ausgeteilt und ist als Anlage dieser Niederschrift beigelegt.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Leiter der Tourist-Information ganz herzlich für diesen umfassenden Bericht über das Jahr 2012.

Stadtrat Köppel fragt, inwieweit sich der vorgesehene Umzug der Mädchenrealschule Maria-Ward auf die touristische Situation in Eichstätt auswirken wird.

Herr Bender erklärt, dass der Umzug der Realschule Maria-Ward auf vielen Ebenen Auswirkungen haben wird, insbesondere aber auch auf die Belebung der Innenstadt.

Die Ausschussmitglieder stellen fest, dass die Übernachtungen in Eichstätt nicht so gestiegen sind wie in den Nachbarbezirken. Auf Grund dieser Tatsache stellt sich die Frage, wie sich dies damit verträgt, dass die Arbeitsstunden im Tourismusbereich um 16 Stunden gekürzt wurden und zusätzlich der Tourist-Information noch die Organisation des Altstadtfestes und des Weihnachtsmarktes übertragen wurde. Es besteht die Vermutung, dass diese vorgenommenen Einsparungen auch Auswirkungen auf die Tourismusströme haben.

Herr Bender erklärt, dass es richtig ist, dass die Übernachtungszahlen im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt in Eichstätt niedriger liegen. Die Ursachen sind aber auch in der Tatsache, dass das Hotel Adler umgebaut, das Hotel Schießstätte weggefallen ist und das neue Hotel Schönblick erst verspätet eröffnet hat, zu suchen. All das hat dazu beigetragen, dass die Zahlen so sind wie sie sind. Weiter erklärt Lars Bender, dass das Ziel sein sollte, dass trotz Einsparungen die Qualität nicht darunter leiden muss.

Stadtrat Bacherle erkundigt sich nach der Situation bei den Stadtführungen und stellt fest, dass er beobachtet hat, dass auch andere Personen, d.h. nicht offiziell ausgebildete und bestellte Stadtführer Führungen machen. Bei einem vor kurzem stattgefundenen Romaufenthalt seinerseits hat er miterlebt, dass nur offiziell bestellte Kirchenführer überhaupt tätig sein dürfen.

Herr Bender sagt, dass eine künftige Beschränkung sehr wohl zu überlegen ist. Dabei ist zu berücksichtigen, ob sich dadurch nicht Änderungen dahingehend ergeben, dass u.U. verschiedene Reisegruppen nicht mehr nach Eichstätt kommen.

Stadtrat Bacherle sieht einen Nachteil darin, dass derartige Reisegruppen ihre eigene Verpflegung dabei haben und die Teilnehmer sich selbst verköstigen. Danach fahren diese Gruppen gleich wieder weiter.

Stadtrat Köppel erklärt, dass ihm Sorge macht, dass die Stadtführungen weniger nachgefragt werden. Er persönlich vermutet, dass dies u.U. mit der fehlenden Präsenz des Tourismusbüros der Stadt Eichstätt zusammenhängt. Hier denkt er an intv, die z.T. entsprechende Berichte bringen, aber zu selten. Die mediale Präsenz von Eichstätt muss qualitativ und quantitativ verbessert werden.

In diesem Zusammenhang erinnert Herr Bender an das Jubiläumsjahr 2008. In diesem Jahr standen wesentlich mehr Mittel für entsprechende Werbeeinsätze zur Verfügung.

Anwesend: 7 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 4 (Vorlage 2013/076)

Betreff: Vorstellung der Studie "Wirtschaftsfaktor Tourismus in Eichstätt"

Niederschrift:

Der Leiter der Tourist-Information, Lars Bender, erläutert die als Anlage beige-fügte Studie des Büros „dwif consulting, München“ vom September 2012 zum Thema „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Eichstätt 2011“ eingehend. Die Studie wurde auch an alle Ausschussmitglieder in schriftlicher Form ausgegeben. Als Grund für die Erstellung der Studie nennt Herr Bender das Einzelhandelskonzept. Bei den zugrunde gelegten Berechnungsmethoden handelt es sich um eine bundesweit anerkannte Methode um die Einkünfte zu berechnen, d.h. die Berechnung ist anerkannt und fundiert.

Stadtrat Bacherle erklärt, dass alles getan werden muss, um den negativen Tendenzen entgegenzuwirken. Er denkt hier auch daran, der Tourist-Information einen größeren Etat zur Verfügung zu stellen.

Anwesend: 5 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 5 (Vorlage 2013/078)

Betreff: Bericht zum Stand der Planungen für die Kulturtag 2013

Niederschrift:

Zu diesem Thema erteilt der Vorsitzende das Wort an Herrn Bernd Zengerle, dem Leiter des Hauses der Jugend, der auch für die Organisation der Eichstätter Kulturtag zuständig ist.

Herr Zengerle berichtet, dass am letzten Dienstag eine Projektpartner-Sitzung stattgefunden hat, da mittlerweile die entsprechenden Gelder durch den Bezirk Oberbayern zugesagt wurden. Dabei bemerkt er, dass die Abrechnung der Kulturtag 2012 bis fast in den Januar 2013 hinein angedauert hat.

Als bedauerlich bezeichnet Herr Zengerle die Tatsache, dass sich die diesjährige Zuschussbearbeitung auf Grund verschiedener Faktoren bis in den März hineingezogen hat. Die Zusage des Bezirks Oberbayern ist erst am 05.03.2013 eingetroffen. Dadurch ist ein Teil des zeitlichen Vorsprungs gegenüber dem letzten Jahr wieder verloren gegangen. Trotzdem liegen die Vorbereitungen für dieses Jahr ca. 1 ½ Monate vor dem des letzten Jahres. Derzeit liegen 28 Bewerbungen vor. Darunter ist auch eine Reihe von neuen Partnern. Es ist festzustellen, dass nicht nur wieder die gleichen Projektpartner mitmachen, sondern

sich auch neue Partner beworben haben, die in den vergangenen Jahren noch nicht dabei waren. Darin ist eine gewisse Dynamik erkennbar, was sehr wichtig ist für die weitere Entwicklung der Kulturtage. Dies zeigt sich auch in der höheren Anzahl der Projekte in diesem Jahr.

Unabhängig davon ist aber wieder die gesamte Palette vertreten, auch einige inklusive Projekte, dabei geht es aber nicht nur um Menschen mit Behinderungen.

Als nächster Schritt erfolgt die Verteilung der Zuschüsse. Ein wichtiger Punkt ist aber auch das Thema „Sponsoring“. Für diesen Zweig konnte jetzt ein Praktikant gewonnen werden.

Aus der Sicht des Kulturbeauftragten dankt Stadtrat Köppel Herrn Zengerle sehr herzlich für sein überaus großes Engagement. Nach seinen Worten ist Herr Zengerle auf vielen kulturellen Ebenen aktiv, was sehr erfreulich ist. Ihm ist es mit zu verdanken, dass sich unterschiedlichste Kulturschaffende mit unterschiedlichsten Gruppen austauschen. Darin sieht Stadtrat Köppel eine sehr positive Entwicklung. Dazu sind aber immer mehr die Stadt Eichstätt und die Sponsoren gefordert.

Erfreulich ist nach den Worten von Stadtrat Köppel, dass in diesem Jahr mit dem sog. „Daum-Gelände“ in der Westenstraße ein Spielort für die Kulturtage gefunden werden konnte, der bisher noch nie bespielt wurde.

Oberbürgermeister Steppberger bedankt sich zum Schluss des Vortrages bei Herrn Zengerle für seine Ausführungen und für sein besonderes Engagement für die Eichstätter Kulturtage.

Anwesend: 5 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 6 (Vorlage 2013/253)

Betreff: Information, Verschiedenes;
ISEK 2020 und Kultur

Niederschrift:

Stadtrat Köppel nimmt Bezug auf die Vorstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2020 (ISEK 2020), bei der Eichstätt u.a. als Bildungs- und Kulturstadt vorgestellt wurde. Hier vermisst er aber wichtige Analysen wie z.B. eine Bildungsstätten-Analyse. Er würde sich ein viel stärkeres Engagement der Universität wünschen, die die Kultur hier indirekt positiv beeinflussen könnte. Es könnten Kulturräume gesehen werden, die derzeit noch nicht gesehen werden. Hier kann es sich um Industriebrachen o.ä. handeln. Im letzten Jahr wurde eine ehemalige Mosterei entdeckt.

Man sollte auch im Sinne eines kleinen Kulturatlases zusammenstellen, welche Kulturschaffenden vorhanden sind. Auch sollte eine Analyse der Kulturförderung angestellt werden. Dieser Maßnahmenkatalog als Ganzes, der entstehen kann, müsste in ein Kulturprofil der Stadt zusammengefasst werden und in das ISEK 2020 bzw. in ein Tourismuskonzept einfließen.

Das ist eine Menge Arbeit, die ansteht, man sollte aber die Zeit nutzen, um bestimmte Weichen zu stellen. Durch einen Maßnahmenkatalog sollte sich die Stadt deutlich positionieren.

Kultur bringt Besucher in die Stadt und ist für viele Menschen ein Anlass, in die Stadt zu kommen. Man sollte sich aber davor hüten, blinden Kulturaktionismus über die Stadt zu stülpen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen von Stadtrat Köppel, dem nichts hinzuzufügen ist und beendet die Sitzung.

Anwesend: 5 Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Hans Bittl
Verwaltungsoberrat